



ratgeber

Conrad • Nuber • Gärtner
hals•nasen•ohren•praxis

Offene Ohrtrompete

Die mit Schleimhaut ausgekleidete Eustachi-Röhre (Ohrtrompete, Tuba auditiva) ist die Verbindung zwischen dem Nasen-Rachen-Raum und dem Mittelohr. Ihre Hauptfunktion ist der Druckausgleich zwischen Mittelohr und dem äusseren Umgebungsdruck. Normalerweise ist die Ohrtrompete unter dem Einfluss der gefässreichen Schleimhaut sowie des umgebenden Gewebes, vor allem des Tubenknorpels und des sogenannten Ostmann-Fettkörpers, geschlossen und öffnet beim Schlucken oder Gähnen. Ändert sich der äussere Druck, wie dies z.B. beim Fliegen oder beim Tauchen der Fall ist, kann durch eine kurzzeitige Öffnung der Eustachischen Röhre der Druckunterschied zum Mittelohr durch Ein- oder Ausströmen von Luft ausgeglichen werden. Dieser Vorgang wird im Normalfall als Knacken im Ohr wahrgenommen werden.

Ist der Ohrtrompetenschluss mangelhaft, so entsteht eine offene Luftverbindung (klaffende Tube) zwischen Nasen-Rachenraum und den Mittelohrräumen. Das Leitsymptom der offenen Ohrtrompete ist die Autophonie, das heisst, der körpereigene Schall wird ungehindert über die Tube dem Mittelohr zugeführt. Die eigene Stimme wird als sehr laut und dröhnend empfunden, die Umgebungsgeräusche im Vergleich dazu als zu leise. Auch das eigene Atmen wird vergleichsweise laut wahrgenommen, teils wird ein atem-synchrones Flattern oder Klappen beschrieben. Häufig klagen die Patienten auch über einen dumpfen Ohrdruck. Typischerweise verschwinden die Symptome bei Steigerung des venösen Druckes im Kopfbereich, z. B. im Liegen oder durch Druck auf die Halsvenen. Charakteristisch ist, dass die Beschwerden morgens etwa eine halbe Stunde nach dem Aufstehen auftreten, Aufregung und körperliche Anstrengung wirken verstärkend.

Häufigste bekannte Ursache der klaffenden Tube ist eine rasche Gewichtsabnahme: die Fett-Depots entlang der Tube schrumpfen, dadurch dichtet sie nicht mehr ab. Hormonelle Faktoren werden ebenfalls als Auslöser diskutiert. So scheinen sich etwa Schwangerschaft oder hormonelle Empfängnisverhütung negativ auszuwirken. 63% der Betroffenen sind Frauen.

Eine Gewichtszunahme kann die Beschwerden unter Umständen beseitigen, daneben sollte salzreiche Kost eingenommen werden. Bei Frauen kann das Absetzen oder ein Wechsel des Ovulationshemmers erfolgreich sein. Versuchsweise können enge Krägen oder Halsketten getragen werden. Dadurch werden die Halsvenen etwas eingeengt, was zu einem erhöhten Venendruck respektive einer stärkeren Venenfüllung im Kopfbereich führt. Dabei kommt es zu einem Anschwellen der Schleimhaut in der Ohrtrompete und somit zu einem Schluss der Tube. Abschwellende Nasentropfen oder -sprays sind zu vermeiden, ebenso das häufige Ausführen des Valsalva-Versuchs.

Versuchsweise kann ein Paukenröhrchen eingelegt werden, womit verhindert wird, dass beim Atmen durch die Nase das Trommelfell mitbewegt wird.